



Ginkgo biloba



| | |
|----------------------------|---|
| Höhe | 15 - 25 (35) m |
| Breite | 9-12m |
| Krone | schmal pyramidenförmig, später ausbreitend, offene Krone , malerisch wachsend |
| RINDE UND ÄSTEN | graubraun, alte Stamm tief gefurcht, Zweige graubraun |
| Blatt | fächerförmig, parallelnervig, in Büscheln von 3 - 5 , 7 - 10 cm x 5 - 8 cm |
| Herbstfärbung | Gelb |
| Blüte | unauffällig, ? alleinstehend oder paarweise, ? in 3 - 5 cm lange Kätzchen |
| Früchte | rund, Ø 2 - 3 cm, blassgelb bis orange |
| Stacheln und Dornen | keiner |
| Toxizität | nicht giftig (in der Regel) |
| Bodenart | alle |
| Bepflasterung | verträgt bepflasterte Standorte |
| Winterhärte | 5a (-28,8 bis -26,1 °C) |
| Windbeständig | gut |
| Andere Widerstände | Widerstandsfähigkeit gegen Frost (WH 1 bis 6), sehr gut |
| Verwendung | alleen und breite straßen, kübel, dachgärten, industriegebiete |
| Form | Hochstamm, Stammbusch, mehrstämmige Baum, Koniferenhochstamm, Koniferen Solitär |
| Ursprung | China |

Ein laubabwerfender Baum, der zunächst schmal pyramidenförmig, später jedoch breit ausgespreizt auswächst. Der Stamm ist graubraun und später tief gefurcht. Auf sehr alten Stämmen erscheinen charakteristische Knoten. Das fächerförmige Blatt und die Blütenknospen befinden sich auf Kurztrieben. Die fächerförmigen Blätter stehen in Dreier- bis Fünferbüscheln und sind oben eingeschnitten. Im Herbst verfärbt es sich auffallend goldgelb. Gleichzeitig erscheinen die Früchte, die nach ihrer Reifung unangenehm riechen. Trägt erst nach 20 - 50 Jahren Früchte. Der Baum ist von Natur aus zweigeschlechtig. Allerdings können auf alten Bäume sowohl männliche als auch weibliche Blüten erscheinen. Ginkgo ist äußerst resistent gegen Luftverschmutzung und erfordert einen hellen Standort. Der Baum kam bereits vor 250 Mio. Jahren vor und hat seither alle Epochen überlebt, darunter auch die der Dinosaurier. Die ältesten noch lebenden Exemplare sind ca. 1000 Jahre alt. Ginkgo biloba kann ein beachtliches Alter erreichen. In Japan stehen Exemplare, von denen behauptet wird, sie seien über 1000 Jahre alt.